

BI UNS

Das Kundenmagazin der Stadtwerke Emden

Ausgabe 04 | 2012

SEITE 03
GRÜNSTROM FÜR DIE SPARKASSE
UMBAU DER STADTWERKE
ABGESCHLOSSEN

SEITE 04
REMMER EDZARDS IM
INTERVIEW

SEITE 06
LICHTERGLANZ UND
PLÄTZCHENDUFT

SEITE 07-08
SÜCHT NA LÜCHT
EINE WEIHNACHTSGESCHICHTE
VON ERICH BOLINIUS





LIEBE LESERINNEN UND LESER ...

Emden erstrahlt in weihnachtlichem Glanz und auch unser Kundenmagazin zeigt sich von seiner adventlichen Seite. Wir haben für Sie eine herzerwärmende plattdeutsche Weihnachtsgeschichte von Erich Bolinius herausgesucht: Sücht na Lücht. Wie die Bewohnerinnen und Bewohner des Alten- und Pflegeheims am Wall die Festtage begehen, erfahren Sie auf Seite 6.

Für mich ist diese Ausgabe der **BI UNS** eine ganz besondere – nämlich die letzte, für die ich als Geschäftsführer das Vorwort verfasst habe. Am 31. Dezember scheidet mich auf eigenen Wunsch aus der Geschäftsführung aus. 22 Jahre habe ich dann die Stadtwerke auf ihrem Weg begleitet. Die Redaktion nahm das zum Anlass und bat mich zum Interview. Sie lesen es auf Seite 4.

Die Stadtwerke Emden haben immer wieder eine Vorreiterrolle übernommen und sich für erneuerbare Energien eingesetzt. Diesen Weg werden wir

weitergehen. Seit Juli führt Herr Manfred Ackermann mit mir gemeinsam die Geschäfte der Stadtwerke, im neuen Jahr übernimmt er die Geschäftsführung ganz. Ich freue mich sehr, dass wir in ihm einen erfahrenen Nachfolger gefunden haben. Er wird die Strategie der Stadtwerke für eine sichere und faire Energieversorgung Emdens weiterführen.

Ich möchte an dieser Stelle die Gelegenheit nutzen und allen Emderninnen und Emdern meinen Dank aussprechen. Als Bürgerinnen und Bürger der Stadt haben Sie unser Engagement für erneuerbare Energien stets mitgetragen und Emden zur regenerativen Hauptstadt Europas gemacht.

Fröhliche Weihnachten und ein glückliches neues Jahr wünscht Ihnen

R. Edzards
Ihr

Remmer Edzards

SPARKASSE EMDEN STELLT AUF GRÜNSTROM UM

Ab 01.01.2013 versorgen die Stadtwerke die Hauptgeschäftsstelle ausschließlich mit Strom aus erneuerbaren Energien.



Freuen sich über die Umstellung auf Grünstrom: Gerhard Ludolph, Abteilung Organisation/Technik der Sparkasse; Manfred Ackermann, Geschäftsführer SWE; Bernd Gutzki, Vorstandsvorsitzender Sparkasse; Remmer Edzards, Geschäftsführer SWE (v.l.n.r.)

Noch wird kräftig gebaut am Delft:

Die Hauptgeschäftsstelle der Sparkasse Emden wird nach energetischen Gesichtspunkten grundlegend saniert. Da lag es nahe, auf Strom aus erneuerbaren Energien umzusteigen.

Ab dem 1. Januar fließt in den Räumen der Sparkasse am Delft Grünstrom von SWE. Damit bezieht in Emden eine weitere bekannte Einrichtung Grünstrom. Im Januar 2012 stieg die Stadt Emden komplett auf Ökostrom um.

UMBAU DER STADTWERKE IST BEZUGSFERTIG

An der Martin-Faber-Straße entstanden ein modernes Hochregallager und neue Büroräume

Die offizielle Einweihung steht zwar noch aus, die letzten Umzugskartons werden gerade ausgeräumt – aber ansonsten hat sich die technische Abteilung der Stadtwerke in ihrem neuen Zuhause bereits eingerichtet.

Notwendig geworden war der Bau durch das Wachstum der Stadtwerke, vor allem im Bereich Vertrieb und Energiedienstleistungen. Aus dem über 40 Jahre alten Magazin wurden durch Um- und Neubau nun ein modernes Hochregallager sowie 19 Büros, ein Besprechungszimmer sowie zwei Aufenthaltsräume

und Waschräume für die Mitarbeiter des Netzbetriebes. Gebaut wurde in zwei Etappen. Zunächst musste das neue Hochregallager errichtet werden, um mit den Lagerbeständen umziehen zu können. Denn an der Martin-Faber-Straße lagern die Stadtwerke alle Materialien, die sie zum Netzausbau und zur -instandhaltung sowie zum schnellen Beheben von Störungen an Hausanschlüssen und im Leitungssystem brauchen. Dann wurde das alte Lager zu einem modernen Bürogebäude umgebaut. Umgesetzt wurden die Bauarbeiten von Betrieben aus Emden und der Umgebung.



„STROM WIRD DIE BASISENERGIE WERDEN“

22 Jahre lenkte Remmer Edzards die Geschicke der Stadtwerke. Nun geht er in den Ruhestand. Im Gespräch mit BI UNS schaut er zurück – und vor allem in die Zukunft.

BI UNS:

Herr Edzards, am 1. Oktober 1990 übernahmen Sie die Geschäftsführung der Stadtwerke Emden. Was hat Sie damals an dieser Aufgabe besonders gereizt?

REMMER EDZARDS: Der Aufsichtsrat unter dem Vorsitz des damaligen Oberbürgermeisters Alwin Brinkmann wollte, dass die Stadtwerke erneuerbare Energien einsetzen und weiterentwickeln. Mich dafür stark zu machen, hat mich sehr gereizt. Denn das entspricht auch meiner natürlichen Einstellung: Erdgas, Erdöl und so weiter sind Geschenke der Erde. Damit muss man verantwortungsvoll umgehen.

Die Stadtwerke Emden haben immer wieder eine Vorreiterrolle übernommen. Worauf gründet dieser Erfolg?

Als klar war, dass wir mit den Stadtwerken verstärkt auf erneuerbare Energien setzen wollen, haben wir ein grundlegendes Energie-Umwelt-Konzept entwickelt. Es ruht auf vier Säulen. Die erste ist der Einsatz und die Weiterentwicklung erneuerbarer Energien. Die zweite Säule ist Energieeffizienz. Sie ist ein gutes Beispiel für den Pioniergeist der Stadtwerke. Bereits 1991 haben wir das Emden Modell ins Le-

ben gerufen. Es fördert die Anschaffung energieeffizienter Technik. Damals war das geradezu revolutionär: „Die Stadtwerke schenken mir Geld, damit ich mir einen energiesparenden Kühlschrank kaufe? Die verdienen doch am Strom“, so oder ähnlich waren die Reaktionen. Heute sind solche Konzepte für Energieunternehmen ein Muss!

Die Stadtwerke werben zurzeit mit dem Slogan „Ich bin ein Emden Modell.“

Ja, das Emden Modell ist heute noch so aktuell wie vor 20 Jahren. Denn die Energiewende ist nur zu schaffen, wenn wir noch mehr Energie einsparen. Dazu trägt auch die dritte Säule des Konzepts bei: Der vermehrte Einsatz und die Förderung von Kraft-Wärme-Kopplung. Dadurch nutzen wir die Energie besser aus. Gleichzeitig sind Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen wichtiger Bestandteil einer dezentralen Energieversorgung und diese wird in Zukunft noch wichtiger.

Zukunft ist übrigens auch das Stichwort für die vierte Säule: Forschung und Entwicklung des Energieträgers Wasserstoff. Daran haben wir von Anfang an eng mit der Hochschule Emden zusammengearbeitet.

Nennen Sie dazu bitte ein aktuelles Beispiel.

Eines der großen aktuellen Projekte heißt „Power-to-gas“. Im Augenblick läuft noch eine Machbarkeitsstudie. Aber ich bin sehr zuversichtlich, dass bald ein Pilotprojekt anlaufen kann.

Worum geht es bei Power-to-gas?

Vereinfacht gesagt, wird dabei mit überschüssigem Grünstrom durch Elektrolyse Wasserstoff gewonnen, mit CO₂, z. B. aus Kläranlagen, versetzt und in Methan umgewandelt. Methan ist synthetisches Erdgas. Es kann gespeichert oder ins normale Erdgasnetz eingespeist werden. Wir können es dann wie Erdgas nutzen oder über ein Kraftwerk in Strom zurückverwandeln.

Es geht hier also darum, regenerativ erzeugten Strom speichern zu können. Power-to-gas wird eine der Schlüsseltechnologien für die Energiewende sein.

Das Erdgasvorkommen ist endlich. Wird das synthetische Erdgas an seine Stelle treten?

Ja und nein. Ich bin überzeugt: regenerativ erzeugter Strom wird die Basisenergie der Zukunft sein. Ein Großteil des Erdgasverbrauchs entfällt zurzeit aufs Heizen. Bessere Gebäudedämmung und der Einsatz von Wärmepumpen werden den Gasverbrauch senken. Strom wird immer wichtiger. Wo Erdgas gebraucht wird, kann synthetisches Methan es ersetzen. Zum Heizen ebenso wie zum Autofahren. Doch auch dann steht am Anfang der Strom.

Und was ist mit der Elektromobilität? Nach der anfänglichen Euphorie bleibt der Boom bisher aus. Trotzdem wird die Elektromobilität weiter wachsen. In den nächsten 20 Jahren wahrscheinlich langsamer. Aber – um einmal einen weiten Blick in die Zukunft zu wagen – am Ende dieses Jahrhunderts wird es nur noch Elektroautos oder eben mit künstlichem Gas betriebene Autos geben.

Zukunft ist ein gutes Stichwort. Wie sehen Sie die Zukunft der Stadtwerke?

Viele Ziele haben wir bereits gesteckt. Bis 2030 wollen wir alle Emden Privathaushalte und Kleingewerbe ausschließlich mit Grünstrom versorgen und zwar rund um die Uhr. Das wird auch gelingen, da bin ich sicher. Außerdem denke ich, dass sich auch in den nächsten Jahrzehnten die meisten Emden für die Stadtwerke als ihren fairen Energieversorger entscheiden werden. Denn die Stadtwerke sind vor Ort, bieten umfangreiche Energiedienstleistungen an und engagieren sich hier für erneuerbare Energien.

Lassen Sie uns zum Abschluss noch einen Blick auf Ihre Pläne werfen. Wie wird Ihre Zukunft aussehen?

Zum Jahresende scheidet ich bei den Stadtwerken aus. Ich bleibe aber Geschäftsführer bei der Flugplatz Emden GmbH und freue mich auf meine Aufgaben dort. Die Entwicklung der Offshore-Windparks eröffnet dem Flugplatz viele Möglichkeiten, etwa für Transport- und Versorgungsflüge. Außerdem werde ich weiterhin an der Hochschule Emden Vorlesungen zum Thema Energiemanagement halten.

Und was wird Ihnen aus Ihrer Stadtwerke-Zeit besonders in Erinnerung bleiben?

Es gibt natürlich viele Dinge, an die ich mich sehr gern erinnern werde. Besonders genossen habe ich meinen wöchentlichen Rundgang durchs Haus am Freitag. Man kommt ins Gespräch und stärkt den Zusammenhalt. Ich freue mich sehr, dass auch mein Nachfolger Herr Ackermann diese Tradition beibehält.

Herr Edzards, vielen Dank für dieses Gespräch und alles Gute für Ihre Zukunft.

LICHTERGLANZ UND PLÄTZCHENDUFT

Die Bewohner des Alten- und Pflegeheims am Wall genießen den Advent



Wer im Advent das Alten- und Pflegeheim am Wall betritt, wird zunächst von einem liebevoll geschmückten Weihnachtsbaum begrüßt. Nur wenige Meter weiter leuchtet ein Adventskranz. Wenn der Besucher sich dann noch den richtigen Tag ausgesucht hat, kann er seiner Nase folgen: Sie führt ihn direkt zur Weihnachtsbäckerei. Hier backen die Bewohner mit Schülern der Sozialpflegeschule bunte Plätzchen und leckere Neujahrskuchen. Sie bekommen einen Ehrenplatz auf den bunten Tellern, wenn beim großen Adventsnachmittag Bewohner und Angehörige gemeinsam feiern.

„Der Advent ist bei uns fröhlich und besinnlich zugleich“, stellt Heimleiterin Bärbel Licht heraus. „Viele Chöre und Kindergärten kommen zum Singen, wir sind Teil des lebendigen Adventskalenders und sogar der Weihnachtsmann besucht uns“.

Den Heiligen Abend verbringen viele Bewohner bei ihren Familien. Einige Bewohner feiern den



24. Dezember lieber in ihrem Zuhause am Wall, normalerweise gemeinsam mit den Angehörigen. Denn wer schlecht laufen oder nicht lange sitzen kann, stark pflegebedürftig ist oder dement, für den stellt die Fahrt in ein anderes Haus, ein langer Abend und eine ungewohnte Umgebung oft eine Belastung dar. Für die Daheimgebliebenen hält Pastor Dorkowski-Cramer am Heiligen Abend die Andacht. Dann setzt man sich zusammen in den festlich gedeckten Speisesaal. Zum Essen am Heiligen Abend sind die Angehörigen der Bewohner herzlich eingeladen. Später verteilt der Weihnachtsmann an jeden Bewohner ein Geschenk. Wer mag, sitzt danach noch gemütlich zusammen.

Offiziell endet die Weihnachtszeit auch hier mit dem Besuch der Sternsinger am 6. Januar, die ihre Segensbitte an die Türen schreiben. Schließlich ist das Alten- und Pflegeheim am Wall des evangelisch-lutherischen Kirchenkreises Emden offen für alle Konfessionen.

SÜCHT NA LÜCHT ©

Eine Weihnachtsgeschichte von Erich Bolinius

Ansük gah ik, solang as ik denken kann, an Hilligavend alltied in d' Kark, um de Böskupp toe hören, wo Jesus - un mit hum dat Lücht - up un in d' Welt komen is. Fröher toesamen mit mien Ollen un mien Süster, un sietdem ik traut bün, mit mien Frau. As uns Kinner sowiet wassen, dat se verstunnen, worum dat an Hilligavend gung, sünd wi mit hör hengahn. Man vör eenige Hilligavend was das anners. Wi wassen bi uns jungste Jung un Familie - nettso as uns anner Jung mit sien Frau un Tochter ut Oldenbörg - inladen. Was 'n moi Abend, vör allen mit uns drie Enkelkinner. Wat is dat moi, wenn na 't moi Eten un Singen van Wiehnachtsleder de lüttje Kinner hör Geskenken utpacken düren un sük so recht van Harten freien. So sünd wi disse Hilligavend neet in d' Gottsdennst in uns Petjmer Kark gahn, de um Klock fiev anfang. Un savends laat, so as in fröhre Jahren, gifft dat bi uns in Petjem keen Gottsdennst mehr, wat ik leep beduur. So hebben mien Frau un ik besloten, an d' eerst Wiehnachtsdag in d' Kark toe gahn; um de bliede Böskupp för uns Christen ok in dat Jahr van d' Kanzel toe hören. Mien Frau un ik setten uns immer, wenn dat mögelk is, in de sülvige Bank. Dat is de in de tweedlesd Rieg an d' Westsied. Van dor, so menen wi, hebben wi de beste Utkiek over de groot Karkruum mit de herelke oll Chor. In de Höchte van disse Bank is 'n groot Fenster mit völ lüttje Skieven. Noch bevör uns Pastor mit de Gottsdennst anfangen is, hör ik up rechte Kant van mi 'n Geluud. Is nettakkraat so, as wenn 'n lüttje Vögel

flattert. Ik kiek na boben un seh, wo 'n bunte Filapper (2) tegen een van de lüttje Skieven flüggt. Un dat weer un weer. De Kark is intüsken anfangen, de Pastor hett de Karkenbesökers begrött, de Örgel spölt un de Gemeen singt 'n Wiehnachtsleed. Ik kann mi aber neet up dat Leed konzentreeren. Ik mutt immer weer na de Filapper kieken, de tegen

de Skiev anflüggt un anflüggt. Dat kann neet so wieder gahn, denk ik, un stah up. Ik griep heel vörsichtig dat lüttje Deer, um hum toe helpen un dann in 'n anner Richt flegen toe laten, dorbi spör ik de fien, samfte Flögels. Man de Filapper denkt gaar neet doran, wor anners hentoeflegen. Een lüttje Kurv, un weer hangt he an de sülvige Stee an d' Skiev un flattert mit sien Flögels so luud, dat ok anner Karkenbesökers ut Petjem-Müntes, de alltied achter uns in de lesd Bank sitten, dat mitkriegen. Een Mann lüstert mi sacht in 't Ohr: „De hett Utdür, de was güstern an Hilligavend ok al dor“. Un as ik dat hör, fraag ik mi: Wo kann dat geböhren, dat de Filapper midden in d' Winter ut de van de Ruup baute siedene Kokon krogen is? Villicht is hum dat toe warm worden, of he hett de völe brannende Kersen an Hilligavend, was ja Lüchterkark, sehn un is dorum an 't Lücht komen, denk ik. Nu will he na buten, an 't Lücht, in de Natur. He will dat maken, wat van hum verwacht word, van Blöm toe Blöm flegen, um Blütenpollen van een bleihende Bloem na de anner toe brengen. Dat is sien Upgave. Un dorför bruukt he Lücht. Denn Lücht is Leven! De hele Gottsdennst over hett de bunte Filapper versöcht, dör de Skiev na buten an 't Lücht toe komen. As ik toe d' Kark rutgung, hebb ik docht, skaa, dat de Filapper nix mehr van de moi Bleih- un Sömmertied mitkriegt. He sall wall vandaag noch, wenn dat in de Kark weer koller word, starven. An de komende Sönnndag, drie Daag later, was ik weer in d' Kark un hebb mit up d' sülvige Stee sett. Natürelk sünd mien Ogen as eerst na 't Fenster wannert. Un wat seh ik dor? De sülvige, bunt Filapperflüggt weer - of immer noch - tegen de Skiev an. As ik hum so recht bekiek, flüggt he toemal van de helle Fenster weg un sett sük up mien Kneei, as wenn

- ① *Sehnsucht nach Licht* he seggen will: „Dat harrst neet docht, dat ik noch leven doe.“ Un as he na 'n Settje Utrüsten weer in d' Richt van dat Lücht flüggt, denk ik, weffe Kracht (3) un Lengen (4) mutt in so 'n lüttje Deerke steken, um de Sök na 't Lücht neet uptoegeven.
- ② *Schmetterling*
- ③ *Kraft*
- ④ *Verlangen / Sehnsucht*

Ok ik sehn mi in de dunkel Wintermaanden, in de man bold vergeet, weffe Farv de Sün hett, na Lücht. Un ik löv, ok uns Sücht na Lücht (1) is heel deep in uns. Un villicht ok na de, de dat Lücht maakt hett, na Gott sülvst.

DER WARTEZEITVERKÜRZER

Auf dem Engelkemarkt duftet es nach Weihnachten und Vorfreude



Wenn es Abend wird, spürt man sie auf dem Emdener Engelkemarkt besonders deutlich: die Vorfreude auf Weihnachten. Wer eben noch durch die Stadt hastete, hält inne. Das hell erleuchtete Rathaus und die festlich strahlenden Schiffe im Hafen bilden einen wunderschönen Rahmen für das liebevoll gestaltete Weihnachtsdorf mit der Weihnachtspyramide in seiner Mitte. Mit dem Duft gebrannter Mandeln in der Nase und einem dampfenden Becher Glühwein in der Hand wird einem ganz warm ums Herz.

Kurz bevor das Glockenspiel am Rathaus 17 Uhr schlägt, sammeln sich viele Kinder beim Adventskalender am Stadtgarten. Denn nun kommt der Weihnachtsmann und öffnet wie jeden Tag ein Türchen. Was darin versteckt ist, wird nicht verraten. Kommt vorbei und schaut selbst! Wer mag, bummelt vom Stadtgarten noch zur MS „Freundschaft“. In diesem Jahr warten an Bord wieder viele weihnachtliche Leckereien und besondere Geschenke auf die Besucher. Der Engelkemarkt hat täglich von 12 bis ca. 20 Uhr geöffnet.

Impressum

bi uns – Kundenmagazin der Stadtwerke Emden GmbH. Herausgeber: Stadtwerke Emden GmbH, Martin-Faber-Str. 11, 26725 Emden. Redaktion: Hinrich Ackmann, Regine Joesten, Imke Janssen. Nachdruck mit Quellenangaben gestattet. Belegexemplar erbeten. Mit Namen gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers oder der Redaktion wieder. Die Verfasser sind der Redaktion bekannt. Fotos: Stadtwerke Emden, Werbeagentur Schneider Emden. Layout und Satz: Werbeagentur Schneider, Emden. Druck: Druckerei A. Bretzler, Emden. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Bilder wird keine Gewähr übernommen. Auf kostenlose Zustellung besteht kein Anspruch.